

Eine kleine Violine entdeckt die Welt der Musik

300 junge Besucher bei MiE-Kinderkonzert – Viele leuchtende Kinderaugen beim spielerischen Kennenlernen der Streichinstrumenten-Familie

Von Christoph Werner

Passau. Es wurde getanzt, gehüpft und sich im Kreis gedreht – das alles zu den Klängen klassischer und moderner Musik. Am Sonntagnachmittag standen die kleinen Besucher im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe MENSCHEN in EUROPA der Verlagsgruppe Passau. Im vollbesetzten Atrium im Medienzentrums Passau stand das schon traditionelle Kinder- und Familienkonzert auf dem Programm. Diesjähriges Motto der von „mini-musik – Große Musik für kleine Menschen“ präsentierten Veranstaltung: ein Streich im bunten Musikantenreich.

Die Kinder und ihre Eltern tauchten durch den Witz, Charme und Esprit von Moderatorin Uta Sailer in die Welt der kleinen Violine Stradi ein, die, neugierig wie sie ist, eines Tages durch das offene Werkstattfenster ihres Erbauers Matteo Martelloni entwischt, um die Welt der Musik zu erkunden.

Gebannt lauschten die Kleinen, als Katja Duffek „ihrer“ Stradi die ersten Töne entlockte. „Was denkst du, wie viel wäre eine solche Violine, benannt nach ihrem berühmten Namensgeber Antonio Stradivari, im Original wohl wert?“, möchte die Moderatorin wissen. „Bestimmt 9000 Euro“, schallt es aus dem Publikum. Doch weit gefehlt: „1,2 Millionen Euro“, erzählt Sailer – und blickt in große, ungläubige Kinderaugen.

Doch allein durch die Welt zu gehen, macht auch der kleinen Stradi keinen Spaß. Da trifft es sich gut, dass sie auf der Straße mit Neri auf eine zweite Violine trifft – und prompt spielen beide zusammen auf, hecken Streiche aus, verstehen sich gar wunderbar. Spätestens beim Stück „Brüderchen, komm tanz' mit mir“ von Engelbert Humperdinck waren schließlich auch die Kinder voller Elan bei der Sache, klatschten in die Hände, stampften mit den Füßen, drehten sich im Kreis.



Sie schafft es, die Kinder zum Mitmachen zu animieren: Moderatorin Uta Sailer.

– Fotos: Thomas Jäger



Sie entführen die Kinder in die Welt der Streichinstrumente: Das Mesconia-Quartett mit (v.l.) Katja Duffek (1. Violine), Beate Färber (2. Violine), Ludwig Hahn (Viola) und Franz Lichtenstein (Violoncello).



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Die zehnjährige Lujain aus Passau lässt sich von 1. Violinistin Katja Duffek erklären, wie man das Instrument hält und ihm einige Töne entlockt.

Kurz darauf lernt Stradi in einem Jazzclub neue Weggefährten kennen: die Viola, auch Bratsche genannt, und das Violoncello. Natürlich wollte sie mit Freundin Neri sofort mitspielen, und siehe da, das nun komplette „Mesconia Quartett“ gab den „String Boogie“ von Philip Green zum Besten. Die Kinder waren begeistert, schnippten mit den Fingern, kreisten mit den Hüften und wanderten in beschwingtem Schritt von rechts nach links und wieder zurück. Auch beim Tango „El Choclo“ von Ángel Villoldo entpuppten sich die Kleinen als wahre Meistertänzer, als sie sich mit ernstem Blick auf und ab bewegten.

Im Anschluss bekamen die Kinder vor Augen geführt, dass auch vier Stücke, die nichts miteinander zu tun haben, parallel gespielt einen harmonischen Klang bilden können. Das Ganze nennt sich Quodlibet. Beim Würfelwalzer von Wolfgang Amadeus Mozart schließlich gaben die Kinder den Musikern die Noten vor.

Glücklich, aber geschäftig von dieser Fülle an neuen Erfahrungen, machte sich Stradi mit ihren neuen Freunden auf den Weg zurück in die Werkstatt von Martelloni, der sich beim Wiedersehen freute, dass seine Violine letztendlich ihre Familie gefunden hat: das Streichquartett. Gefeierte wurde dies mit dem Abschluss-Tanz „Funiculi, Funicula“ von Luigi Denza, bei dem nochmals alle Kinder das Tanzbein schwingen.

Rundum begeistert von der Veranstaltung war die dreijährige Johanna aus Passau. „Die Instrumente waren toll, auch die Kinderlieder und immer, wenn man tanzen konnte.“ Die fünfjährige Amelie aus Amstorf (Landkreis Rottal-Inn) spielt selbst Gitarre: „Besonders schön war der Abschluss-Tanz.“ Der neunjährige Toni aus Passau war vor allem von Moderatorin Uta Sailer angetan. „Es war super, wie sie die ganze Geschichte erzählt hat.“